

Longiertraining:

Freies Longieren

Beim Longiertraining für Hunde geht es um die Führung auf Distanz. Nicht Kommandos leiten den Hund, sondern Blickkontakt, Körpersprache und Sichtzeichen. In vier Teilen erklärt Hundetrainerin Pia Gröning Schritt für Schritt das Longiertraining. In diesem vierten und letzten Teil geht es um das freie Longieren. Schritt für Schritt gibt Ihnen Pia Gröning praktische Anweisungen.

VON PIA GRÖNING

SERIE

Teil 4

In diesem letzten Teil der Serie beschäftigen wir uns damit, wie man das Flatterband „ausschleichen“ kann. Freies Longieren hat nämlich den Vorteil, dass man beliebige Markierungen in der Natur als imaginären Kreis nutzen kann oder auch gar keine Markierungen mehr nutzt. Das ermöglicht spontanes Training ohne Vorbereitungen. Um mit dem Ausschleichen des Flatterbandes zu beginnen, sollte der Hund sich bereits sicher am Longierkreis lenken lassen. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten. Probieren Sie sie aus!

Variante A: Kreis verkleinern

Um den Kreis ohne Flatterband als Form zu erkennen, macht es Sinn, ihn vorerst auf einen Durchmesser von etwa sieben Meter zu verkleinern. Das vereinfacht auch die Kommunikation mit dem Hund. Achten Sie darauf, Ihren Hund auf Höhe eines Pfostens zu starten. Dadurch kann der mögliche erste Impuls zum Menschen hin zu laufen, statt nach links oder rechts zu gehen, gestoppt werden. Verhalten Sie sich körpersprachlich ansonsten genauso, als wenn die Pfosten mit Flatterband verbunden wären. Diese Variante lässt sich gut mit Variante B

oder C kombinieren. Vergrößern Sie nach und nach den Durchmesser des Kreises.

Variante B: Flatterband entfernen

Fangen Sie bereits recht früh im Training an, den letzten und ersten Pfosten nicht mit Flatterband zu verbinden. Lassen Sie den Hund wie gewohnt um den Longierkreis laufen. Manche Hunde ignorieren die Lücke, andere sind so am Flatterband orientiert, dass sie in den Innenkreis laufen. Ignoriert Ihr Hund die Lücke, dann belohnen Sie ihn mehrfach direkt nach der Lücke. Kommt er in den Innenkreis herein, dirigieren Sie den Hund ggf. mit dem Signal „Raus!“ nach draußen.

Achten Sie beim nächsten Mal, wenn der Hund die Lücke passiert, darauf, sich etwas frontaler zum Hund auszurichten, um ihn körpersprachlich am Hereinkommen zu hindern. Des Weiteren können Sie Ihr „Raus!“ bereits sagen, bevor der Hund den Innenkreis betritt. Die meisten Hunde verstehen auf diese Art und Weise sehr schnell, dass es nicht ums Flatterband geht, sondern dass sie von Pfosten zu Pfosten laufen sollen.

HUNDESPORT IN WUFF

Das Longiertraining: Übersicht

Teil 1: Der Einstieg (Erklärung, Voraussetzungen, Jetzt geht's los) in WUFF 4/2009

Teil 2: Laufziele (Distanz zwischen Mensch & Hund steigern, Laufstrecken verlängern, Laufziele ausschleichen) in WUFF 5/2009

Teil 3: Spezialübungen am Longierkreis (Aufbau von Tempowechsel, Richtungswechsel, den Kreis auf Signal verlassen); Mensch im Außenkreis (eigene Position im Kreis verändern, außerhalb des Kreises stehen) in WUFF 6/2009

Teil 4: freies Longieren (Kreis verkleinern, Abbau des Flatterbandes, Markierungsteller) in WUFF 7/2009



DISKUSSION

Diskutieren Sie über diesen Artikel im WUFF-Forum unter:

www.wuff-online.com/longiertraining2009

Kommt Ihr Hund trotzdem an der Lücke ständig in den Innenkreis, dann können Sie wieder über Laufziele arbeiten. Sie legen das Laufziel an dem Pfosten, der die Lücke beendet, aus. Ignoriert Ihr Hund die Lücke beim Longieren, dann können Sie beginnen, weitere Lücken in den Kreis einzubauen. Optimal wäre, wenn nicht nach und nach eine große Lücke entsteht, sondern wenn zwei Pfosten mit Flatterband verbunden sind, dann eine Lücke, dann wieder zwei Pfosten verbinden usw. Allerdings muss man dafür das Flatterband zerschneiden. Eine Alternative sind die in Variante C genannten Markierungsteller. Manche Hunde kommen aber auch mit der immer größer werdenden Lücke gut zurecht – probieren Sie es einfach aus! Lassen Sie nach und nach immer mehr Flatterband weg, bis nur noch die Pfosten alleine stehen. Sie können nun auch nach und nach die Pfosten ganz entfernen oder gegen andere „Markierungen“, wie z.B. einen Menschen oder einen sitzenden Hund, eintauschen. In ganz hartgesottene Fällen können Sie auch als ersten Schritt bereits die Teller unter das Flatterband legen und erst nach einigen Übungseinheiten das Flatterband entfernen.

Variante C: Markierungsteller

Tauschen Sie das Flatterband gegen Markierungsteller (im Fußballbedarf erhältlich) aus. Legen Sie die Teller zuerst sehr dicht von Pfosten zu Pfosten. Nehmen Sie im Laufe der Trainingseinheiten immer mehr Markierungsteller weg, sodass die Abstände zwischen den Tellern größer werden. Irgendwann stehen dann gar keine Teller mehr zwischen den Pfosten.

Denken Sie daran, dass das bekannte Trainingsgelände für den Hund eine große Lernhilfe darstellt. Denn Hunde lernen stark ortsgelunden. Möchten Sie das freie Longieren auf andere Markierungen oder Orte übertragen, dann sollten Sie Ihre Anforderungen wieder zurücknehmen und z.B. vorerst wieder mit einem kleinen Kreis beginnen oder ggf. bekannte Markierungen aufstellen.

Es ist sehr, sehr wichtig, dass Ihre Körpersprache immer identisch bleibt. Nur so hat Ihr Hund die Chance zu verstehen, was Sie gerade von ihm möchten. Denn andere Anhaltspunkte, die Hunde normalerweise in ihr Lernen mit einbeziehen, wie z.B. das Anziehen des Suchgeschirrs zum Trailen, das Bleiben, bevor etwas zum Suchen versteckt wird, der Treibball zum Treiben oder was auch immer, fehlen beim freien Longieren.

Langweilig? Dann verändern Sie erneut Ihre Position, indem Sie z.B. außerhalb des imaginären Kreises stehen. Bauen Sie Geräte auf, stellen Sie Ablenkung in den imaginären Kreis oder kombinieren Sie das freie Longieren mit einem der anderen Trainingsvorschläge aus den vorigen Artikelserienteilen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg, aber vor allem jede Menge Spaß mit Ihrem Hund! 🐾

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten. Probieren Sie sie aus!



DIE AUTORIN

Pia Gröning lebt mit ihrem Lebensgefährten und ihren Großen Münsterländern in Essen. Sie hat Erwachsenenbildung studiert und leitet seit etlichen Jahren die Pfotenakademie Ruhrgebiet, Hundeschule & Seminarzentrum für alltagstaugliche Hunde (www.pfotenakademie.de).

Ihre Schwerpunkte sind das Gehorsamstraining und die Beschäftigung von jagdlich interessierten Hunden. So ist sie auch auf das Longiertraining aufmerksam geworden, das eine schöne Unterstützung im Antijagdtraining leistet. Sie gibt seit vielen Jahren Seminare und Vorträge rund um diese Themen. Zusammen mit Ariane Ullrich hat sie das Buch „Antijagdtraining – wie man Hunde vom Jagen abhält“ geschrieben. Inzwischen ist von ihr auch die gleichnamige DVD erschienen und eine DVD zum Thema Longiertraining.

■ Kontakt: Pia Gröning
Ottweilerweg 19, D-45307 Essen,
Tel.: +49 201 5597573, www.pfotenakademie.de

■ Die DVD „Longiertraining“ von Pia Gröning können Sie direkt bei der Autorin (auch Online-Shop) bestellen.

